

1. Januar 2025

Fricktal: Betreut in der Gemeinde

Projektbeschreibung ¹

Das Projekt "Betreut in der Gemeinde" will ein selbstbestimmtes Älterwerden im Fricktal fördern und hierfür die Angebote koordinieren. Es soll sich eine Versorgungsregion bilden, in der alle Akteurinnen und Akteure systematisch zusammenarbeiten. Eine weitere Basis des Projekts sind niederschwellige Informations- und Beratungsangebote für ältere Menschen und Angehörige.

Ausgangslage

In den letzten Jahren sind im Fricktal viele altersgerechte Wohnungen entstanden. Somit können immer mehr Menschen zu Hause alt werden. Bei Bedarf bekommen sie Hilfe, Betreuung und Pflege durch Spitex, Pro Senectute, weitere Organisationen und in Kombination mit Angehörigen, Nachbarschaft und Freiwilligen. Doch es ist eine zunehmende Herausforderung, die Pflege und Betreuung zu sichern – aufgrund der demografischen Entwicklung, des Fachkräftemangels und nicht zuletzt des gesellschaftlichen Wandels: Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung haben heute einen höheren Stellenwert als für die vorherigen Seniorengenerationen. Es braucht die Weiterentwicklung von ambulanten, integrierten und wohnortnahen Versorgungsmodellen. Darauf müssen sich auch die Gemeinden einstellen.

Mit dem komplexen Thema des Älterwerdens befasst sich der Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF). Er lanciert Projekte, in denen eine ganzheitliche Sichtweise verfolgt wird: Einbezogen sind die Bedürfnisse, Ressourcen und Strukturen aller Beteiligten. Das sind die älter werdenden Menschen und deren Angehörigen, die Leistungsbereiche, die Gemeinden und die Zivilgesellschaft.

Entstehung der Projektidee

Der Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF) initiierte 2023 das Projekt "Betreut in der Gemeinde". Es basiert auf den Erkenntnissen aus dem vorangehenden [Pilotprojekt](#) des VAOF (Juli 2020 bis Juni 2023), mit dem der Verein das selbstbestimmte Älterwerden im Fricktal zu fördern begann. Aus dem Pilotprojekt geht hervor, dass es kaum neue Angebote braucht, jedoch eine koordinierte Angebotsgestaltung. Das neue Projekt legt deshalb den Fokus auf die niederschwellige, sorgfältige Triage, damit die Hilfeleistungen passgenau für die Betroffenen, ihr Umfeld und auch im Hinblick auf unerwartete Situationen geplant werden können.

Das Projekt "Betreut in der Gemeinde" entwickelte die Vision einer umfassenden, aufeinander abgestimmten Versorgungskette für die Region Fricktal. Alle professionellen und privaten Akteurinnen und Akteure der Altersarbeit sollen zusammenarbeiten, um eine sorgende Gemeinschaft zu bilden. Die Gemeinden haben die wichtige Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Netzwerke unterstützen und fördern.

Umsetzung des Projekts

Im Pilotprojekt arbeitete der VAOF eng mit der Spitex Regio Frick, der Pro Senectute Aargau und den Spitex-Partnergemeinden zusammen. Diese Gemeinden sind Mitglieder des VAOF.

Das Projekt "Betreut in der Gemeinde" startete im Frühling 2023 in fünf Pilotgemeinden. Sie erhalten folgende Dienstleistung: Angebote, die in den betreffenden Gemeinde verfügbar sind, erscheinen auf der digitalen Plattform ["Älterwerden im Fricktal"](#), die das Projektteam in Etappen aufbaut. Diese Drehscheibe für ein selbstbestimmtes Leben im Alter will die vielen beste

¹ Interview und Text: Pascale Gmür

henden professionellen und freiwilligen Angebote sichtbar machen und miteinander vernetzen. Mit dem Ziel, dass jeder Mensch im richtigen Moment den Zugang zu den passenden Angeboten erhält. Die Webseite ist angereichert mit Fachinputs und Erfahrungsberichten.

Das zentrale Element der digitalen Drehscheibe ist der [Angebotsfinder](#), der sich an alle wendet, die ältere Menschen begleiten oder betreuen. Mit wenigen Klicks gelangen Interessierte über einen Pfad mit bedürfnisorientierten Fragen zu spezifischen Angeboten in der Wohn- oder Nachbargemeinde. Auch für Fachpersonen sind die Informationen aufschlussreich und erleichtern ihnen die Triage. Damit gewinnen sie Zeit für ihre Kernaufgaben.

Die Projektgruppe wertet die Klicks auf der Webseite "Älterwerden im Fricktal" systematisch aus, womit sich feststellen lässt, welche Bereiche der Angebotspalette gefragt sind. Diese Rückmeldungen sind für die Zukunftsplanung der Gemeinden und Organisationen wichtig.

Die Projektleitung von "Betreut in der Gemeinde" führt zudem persönliche Angebotsberatungen durch. Wenn die Menschen frühzeitig gut informiert sind und die vorhandenen Angebote nutzen, können sie länger im vertrauten Umfeld wohnen.

Reichweite des Projekts

Das Ziel ist eine koordinierte Versorgungsregion im Fricktal. Das Projekt startete in fünf Gemeinden und ab 1. Januar 2025 sind es bereits zehn mitwirkende Gemeinden, mit denen ein Leistungsvertrag für das Vernetzen und Verbreiten der Angebote besteht: Frick, Gipf-Oberfrick, Oberhof, Oeschgen, Wölflinswil, Herznach-Ueken, Densbüren, Sisseln, Laufenburg, Schwaderloch. Eine Ausweitung auf weitere Gemeinden ist in Prüfung.

Besondere Herausforderungen

- **Finanzierung:** Das Projekt (Laufzeit von Januar 2024 bis Dezember 2026) erhält Beiträge von Swisslos und den beteiligten Gemeinden. Auch eine Stiftung unterstützte im Jahr 2023 die Anschubfinanzierung. Um mehr Zielsetzungen zu erfüllen – beispielsweise die aufsuchende Beratung oder eine physische Anlaufstelle – braucht es weitere Finanzmittel, sei es von Stiftungen oder der öffentlichen Hand. Nach

Projektabschluss ist der Übergang in den Regelbetrieb vorgesehen.

- **Charakter der Angebote berücksichtigen:** Die Projektgruppe ist gefordert zu evaluieren, welche Angebote lokal bleiben sollen und was auf regionaler Ebene erweitert und strukturiert sein müsste.

Nutzen für Gemeinden und Bevölkerung

- **Gesundheitsversorgung sichern:** Je tragfähiger und besser genutzt die professionellen und freiwilligen Unterstützungsnetzwerke sind, desto mehr entlasten sie langfristig das Gesundheitssystem.
- **Ambulant vor stationär:** Betreuung und Pflege zu Hause bedeuten für viele Menschen eine gute Lebensqualität und sind lange kostengünstiger als in einer Institution. Einsparungen entstehen zudem, wenn für den Übergang von Spital, Reha und Zuhause die Angebote sorgfältig koordiniert sind.
- **Zukunftsplanung:** Die Gemeinden müssen sich damit auseinandersetzen, dass die Bevölkerung der über 65-Jährigen stark wächst. Das Projekt bündelt und evaluiert hierzu die Informationen und bildet für die Einwohnenden eine Anlaufstelle. Das entlastet die Gemeindeverwaltungen.
- **Angehörigenarbeit unterstützen:** Weil das aktuelle Finanzierungssystem die Betreuungsleistungen nicht berücksichtigt, übernehmen Angehörige einen Grossteil der Care-Arbeit und gelangen an Belastungsgrenzen. Sie erhalten mit dem Projekt besseren Zugang zu hilfreichen Angeboten, können ihre Gesundheitskompetenzen stärken und sich auf unerwartete Situationen vorbereiten.
- **Breite Partizipation:** Alle relevanten Akteurinnen und Akteure (Fach- und Freiwilligenorganisationen, Gemeinden, Betroffene usw.) sind in der Planung und Umsetzung der Massnahmen aktiv einbezogen. Diese Bereitschaft zum Engagement bildet die Basis für die nachhaltig verankerte Kultur des Sorgens.

Weitere Informationen

Betreut in der Gemeinde:

www.bwg-fricktal.ch

Drehscheibe Älterwerden im Fricktal:

<https://www.aelterwerden-fricktal.ch>